

Leitfaden Lerndokumentationen

Der hier vorliegende Leitfaden kann als Hilfsmittel zur Erstellung Ihrer Lerndokumentation zur Hilfe gezogen werden. Er bietet keine rechtliche Grundlage. Alle absolut geltenden Punkte sind in der Bildungsverordnung und in den Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren festgehalten.

In der Lerndokumentation hält die lernende Person ihren Lernprozess in Form von Lernberichten fest. Alle wesentlichen Arbeiten, die erworbenen Fähigkeiten und die Erfahrungen im Lehrbetrieb sollen möglichst detailliert festgehalten werden. Die Lerndokumentation dient somit als Nachschlagewerk für die gesamte Lehrzeit. Für das Führen einer Lerndokumentation muss der lernenden Person während der Arbeitszeit genügend Zeit eingeräumt werden.

Die Berufsbildner:innen können aus der Lerndokumentation den Bildungsverlauf, das berufliche Interesse und das persönliche Engagement der lernenden Person ansehen. Sie haben die Lerndokumentation regelmässig zu kontrollieren, zu unterzeichnen und spätestens beim Ausfüllen des Bildungsberichts ausführlich zu besprechen. Festgehalten wird die sachliche Richtigkeit, die Vollständigkeit, die Sauberkeit, die Darstellung wie auch die Übersichtlichkeit. Das Erstellen von Lerndokumentationen ist **obligatorisch**.

Zusammen mit der Aufgabenstellung, welche für die Individuelle Praktische Arbeit IPA einzureichen ist, müssen 12 einzelne Lernberichte aus der Lerndokumentation mitgeliefert werden. Diese haben sinnvollerweise einen Bezug zu den Arbeiten, welche Sie während Ihrer IPA ausführen werden.

Die Lerndokumentationen dienen den Experten unter anderem zur Vorbereitung des Fachgesprächs, dürfen aber nicht bewertet werden oder in die Bewertung einfließen.